

Softing

Verdopplungschance bei guter Konjunktur

Investmentidee: Investitionen in neue Produkte und Verbesserungen der Betriebsabläufe sind in einem Konjunkturzyklus spät angesiedelt. Erst wenn die Unternehmen wieder gut verdienen, denken sie darüber nach. Das ist nun der Fall. Wird die Wirtschaftsentwicklung nicht durch die Vorgänge im Nahen Osten abgewürgt, steht die kleine Münchner Firma Softing – Börsenwert knapp 19 Millionen Euro – vor zwei sehr ertragreichen Jahren und einer überfälligen Neubewertung.

Das Unternehmen, das vor mehr als 30 Jahren als Ingenieurbüro gegründet wurde, entwickelt hochkomplexe Automatisierungslösungen und Steuerungen. Der Fokus liegt dabei auf dem Informationsaustausch zwischen unterschiedlichen Geräten, Sensoren, Anlagen und Softwarelösungen in automatisierten Abläufen.

Das Unternehmen hat seinen Schwerpunkt in der Automatisierungstechnik für Industriebetriebe und in der Automobiltechnik. Der Industrie bietet Softing Hard- und Softwarelösungen zum Austausch von Informationen beispiels-

weise von Montagelinien, chemischen Anlagen oder Raffinerien an. Im Automobilssektor sind Softing-Lösungen nicht im Fahrzeug direkt vertreten, sondern ermöglichen Konstrukteuren oder Werkstätten, die Elektronik bei der Entwicklung oder bei der Reparatur zu testen.

Trotz des geringen Umsatzvolumens von 30 Millionen Euro hat sich das Unternehmen eine beachtliche Marktstellung erarbeitet. Bei Werkzeugen für die Fehlerdiagnose in Produktionsanlagen ist Softing ebenso Weltmarktführer wie bei Lösungen für den Informationsaustausch zwischen Gas- und Ölanlagen.

In den vergangenen Wochen nun zeigt sich, dass der Aufschwung auch bei Softing Einzug hält. Mit zwei Automobilherstellern der Nobelklasse konnten bedeutende Aufträge für Diagnose und Messtechnik abgeschlossen werden. Das Management rechnet damit, dass die in einem Fall neu entwickelten Technologien auch in anderen Bereichen, etwa der Luft- und Raumfahrt, eingesetzt werden könnte. Zudem gab das Unternehmen eine Kooperation mit

dem Münchner Elektronikkonzern Kontron bekannt. Künftig können alle Softing-Kommunikationstechnologien von Kontron-Kunden direkt lizenziert werden. Diese Kooperation hat das Potenzial, die Ertragslage insbesondere ab 2012 positiv beeinflussen zu können. Denn bei dem Geschäft geht es um reine Softwareerlöse, die hohe Margen versprechen.

Im abgelaufenen Jahr hat Softing einen Gewinn vor Steuern und Zinsen von rund 1,5 Millionen Euro erzielt. Die Umsatzrendite beträgt fünf Prozent. Bei einem Umsatzpotenzial von mehr als 35 Millionen Euro, das sich allein aus den neuen Aufträgen ergeben sollte, dürfte sich auch die Marge auf zehn Prozent ausweiten – der Gewinn würde sich bis 2012 mehr als verdoppeln. Kurse von über fünf Euro sind dann gerechtfertigt. Wird ein Umsatzmultiplikator von eins angesetzt, bräuchte das einen Kurs von sieben Euro. Weil die aktuell konjunkturelle Situation schwer einzuschätzen ist, eignet sich der Wert eher für spekulativere Anleger. Aufträge müssen limitiert werden.

Softing: Neubewertung läuft an



Kurs	3,45 €
52-Wochen-Hoch	3,58 €
52-Wochen-Tief	2,00 €
Dividendenrendite	-
KGV 11e	12,1
ISIN	DE0005178008
Kursziel	4,90 €
Stop-Loss	-
1. Widerstand	3,60 €
2. Widerstand	4,00 €
1. Unterstützung	3,00 €
2. Unterstützung	2,60 €